

## Vorläufige szenische Fassung

Jörg Hilbert (Texte und Bilder)  
Susanne Hilbert (Musik)



# Der Sonnenmacher

**Ausführliche Fassung** für Aufführungen mit Schulkindern  
nach dem gleichnamigen Kinderbuch-Musical

Alle Rechte vorbehalten. Aufführungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages.  
© Terzio, Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH, München 2009

---

*Die vorliegende Fassung ist für Schulaufführungen gedacht. Beim Verlag ist außerdem eine vereinfachte Version für die Aufführung mit kleinern Kinder (z. B. im Kindergarten) erhältlich, bei der Teile der Geschichte von einem/einer Erzähler/in vorgelesen werden.*

---

### Personen

- Ein Frosch, grün gekleidet
- Ein Froschweibchen, grün gekleidet
- Ein Löwe
- Ein Wildschwein oder ein anderes Tier
- Ein Dachs oder ein anderes Tier
- Ein Gazelle oder ein anderes Tier
- Ein Vogel oder ein anderes Tier
- Weitere Tiere nach Belieben

### Vorschläge zur Inszenierung

- Der Baum kann z. B. durch eine *gut gesicherte* Standleiter dargestellt werden. Auch verschieden hohe Tische und Stühle sind möglich.
- Der Frosch hat eine Fliegenklatsche, mit der er imaginäre Schnaken fängt, die er sich dann sozusagen in den Mund steckt.
- Wenn der Frosch einen Sonnenbrand hat, zieht er sich einen roten Mantel über
- Ist er dick, so stopft er sich ein Kissen vor den Bauch.
- Die Lieder können von einzelnen Kindern gesungen werden, aber auch von allen gemeinsam.
- Der Sonnenschein kann durch eine eingeschaltete Lampe dargestellt werden.
- Für die Darstellung des Regens können die Kinder im Hintergrund mit Papier rascheln oder auf Orff-Instrumenten Regentropfen nachspielen.

### Spieldauer

Mit Musik eine gute halbe Stunde

*Der Frosch sitzt mitten im Baum und fängt Schnaken.  
Abseits auf der Bühne sitzen die anderen Tiere.*



**Lied Nr. 1: Ganz im Ernst**

*1. Kühe mögen Gras und Stroh,  
denn das macht sie dick und froh.  
Ganz im Ernst, das ist schon so,  
und es ist kein Witz:  
Kühe mögen Gras und Stroh  
lieber als Pommes frites.*

*2. Würmer gern der Vogel mag,  
denn das macht ihn groß und stark.  
Ganz im Ernst, jetzt glaubt mir doch,  
denn es ist kein Witz:  
Vögel mögen Würmer noch  
lieber als Pommes frites.*

*3. Fliegen finden Moder toll,  
Schlagen sich den Bauch mit voll.  
Ganz im Ernst, das ist kein Spiel,  
Und es ist kein Witz.  
Fliegen mögen Moder viel  
Lieber als Pommes-Frites.*

*4. Frösche mögen Schnakenvieh,  
denn das hält sie am Quaken sie.  
Ganz im Ernst, das fressen sie,  
und es ist kein Witz:  
Frösche mögen Schnakenvieh  
lieber als Pommes frites.*

*5. Kinder mögen Schnaken nicht,  
Pommes ist ihr Leibgericht.  
Ganz im Ernst, das essen sie,  
und es ist kein Witz:  
Kinder mögen Schnaken nicht,  
aber sehr Pommes frites.*

**Frosch:** Quak, die Schnaken hier im Baum sind heute aber mal wieder besonders lecker! Da, schon wieder eine! Aber jetzt habe ich leider alle aufgefuttert. Mist. Quak! Ich glaube, ich sollte mal nachsehen, ob oben noch mehr sind.

*Der Frosch klettert etwas hinauf. Die Sonne „geht an“.*

**Frosch:** Quak, hier ist es aber viel zu heiß für mich! Davon bekommt man ja höchstens rote Haut! Ich will lieber weiter unten nachsehen. Quak.

*Der Frosch klettert hinunter. Die Sonne geht „aus“.  
Es „regnet“.*

**Frosch:** Nanu, quak, was ist denn jetzt los?

*Er klettert wieder hinauf.  
Der Regen hört auf, die Sonne scheint.*

**Frosch:** Das ist ja komisch ...

*Der Frosch klettert wieder nach unten.  
Die Sonne erlischt und es regnet wieder.  
Er klettert wieder hinauf und wieder scheint die Sonne.*

**Frosch:** Also, das ist wirklich interessant, quak. Je höher ich klettere, desto besser wird das Wetter. Wenn ich aber runtersteige, regnet's wie aus Kübeln. Toll, quak – offenbar bin ich ein Sonnenmacher!

*Er klettert wieder nach unten.  
Die Sonne erlischt und es regnet wieder.*

**Frosch:** Unten ist es besser, quak. Denn Froschhaut braucht viel Feuchtigkeit, damit sie schön zart und grün bleibt. Quak, und vielleicht regnet's sogar *noch* mehr, wenn ich *noch* weiter runterklettere ...

*Der Frosch verlässt seinen Baum und entdeckt die Tiere.*

**Frosch:** Huch, wer bist denn du, quak?

**Löwe:** Ich bin der Löwe. Ich bin groß und stark und deshalb werde ich von allen bewundert. Wenn es doch bloß zu regnen aufhören würde. Meine schöne Mähne wird ja ganz nass.

**Frosch:** Quak, wie ist das denn so, wenn man von allen bewundert wird?

**Löwe:** Oh, das ist sehr, sehr angenehm!

**Frosch:** Und wie geht das, bewundert zu werden?

**Löwe:** Ach, das ist eigentlich ganz einfach: Man sitzt nur herum und lässt sich von den anderen ganz toll finden.

**Frosch:** Quak, ich möchte auch von den anderen bewundert werden.

**Gazelle:** Is' ja 'n Ding!

**Dachs:** He, Leute, habt ihr das gehört?

**Wildschwein:** Der kleine Grüne da will, dass wir ihn ganz toll finden.

**Gazelle:** Wofür sollten wir einen Knirps wie dich wohl bewundern?

**Frosch:** Weiß nicht. Vielleicht für meine grüne Haut, quak?

**Alle Tiere gemeinsam:** Bäääh, pfui Spinne!

**Frosch:** Ist das denn nichts Besonderes?

**Wildschwein:** Nein. Grüne glitschige Haut ist nur ekelhaft.

**Vogel:** So was bewundern wir nicht.

**Frosch:** Und was dann?